

Die Nordwall Classic Garage Automobiles Kulturgut

Das H (für historisch) auf dem Kennzeichen bestätigt einen kulturellen Wert und eine gesetzliche Anerkennung. Der Oldtimerliebhaber profitiert im Kreis der Gleichgesinnten vom Sachverstand der Gemeinschaft. Ein historisches Fahrzeug zu erhalten, verlangt Zeit, Geduld und auch Leidenschaft. In der Regel ist der Aufwand größer als der eventuell mögliche Marktwert. Dafür aber der Wert für die Seele und für das Herz der Besitzer unbezahlbar. Wecken doch Dinge der Vergangenheit Erinnerungen. Keine sentimentale Marotte. Oldtimer sind Sympathie-Träger und begeistern die Menschen. Oldtimerveranstaltungen sind ein mobiles Museum.

Dampfbetriebene Fahrzeuge waren der Einstieg in die Mobilität ohne Muskel- und Windkraft. Die industrielle Revolution veränderte das Mobilitätsbedürfnis. Es entstanden Eisenbahnnetze und Straßen wurden gebaut. Das Automobil war in den Anfangsjahren nur für eine wohlhabende Schicht verfügbar. Mit der Fließbandproduktion eroberten Kraftfahrzeuge Stadt und Land. Nicht nur als Transportmittel genutzt, sie erzeugten auch eine neue Freizeitkultur. Ein Gefühl von Freiheit und Unabhängigkeit empfanden die stolzen Besitzer. Entfernungen zwischen Wohnung und Arbeitsstätte wuchsen. Der damit verbundene Zeitaufwand musste verkürzt werden. So wurde der erste Omnibus Linienverkehr 1895 in Deutschland eingeführt. Karosseriegestaltung, und Unfallsicherheit wurden immer mehr Voraussetzungen für Zuverlässigkeit und Schnelligkeit. Design, Komfort, Wirtschaftlichkeit und Sicherheit prägen eine „Fahrkultur“.

Im Jahr 1893 bauten Panhard et Levassor ein kleines Transportfahrzeug mit offener Pritsche. Heute transportieren Lastkraftwagen 30 Tonnen und mehr. Sie sind ein Bindeglied zwischen Eisenbahn, Schiffs- und Flugtransporte. Notsituationen erfordern schnelles Handeln. Um 1900 wurden Feuerwehr und Rettungsdienste motorisiert. Die zunehmende Bevölkerung erforderte bereits Mitte des 18. Jahrhundert die Steigerung der Bodenerträge. Durch Mechanisierung und Motorisierung der landwirtschaftlichen Geräte und Fahrzeuge wurde die Versorgung verbessert. Ein Landwirt versorgt heute 160 Personen.

Im Jahr 1894 fand das erste Autorennen in Frankreich statt. Die erste Rekordfahrt im Jahre 1896 in den USA. Der Sieg war Reklame für die Fabrikanten mit ihren Ingenieuren und Technikern. Dazu kamen Fern- und Leistungsfahrten, sie stellten die Tauglichkeit und Leistungsfähigkeit unter Beweis.

Die Gebrüder Werner aus Paris stellten 1901 ihre Motocyclette vor. An stelle des Tretlagers wurde ein Motor und darüber der Benzintank in ein Zweirad verbaut. Bis heute bestimmt diese Auslegung das Motorrad. Das Motorrad war nach dem zweiten Weltkrieg die Alternative zum Auto, mit einem günstigen Preisangebot.

Der geschichtliche Rückblick: 1803 Trevithick-Dampf-Taxi; 1886 Benz Patent-Motorwagen; 1886 Daimler-Maybach Motorkutsche; 1900 Mercedes 35 PS Standardbauweise; 1909 wurde die Haftpflicht eingeführt; 1924 die erste Verkehrsampel auf dem Potsdamer Platz in Berlin; 1938 PKW, LKW und Traktoren mit Holzgasantrieb; 1955 mit Goggomobil als Kleinwagen Serie; 1968 in Kalifornien wird die Schadstoffmission begrenzt; 1973/74 die erste Energiekrise; 1989 der Mauerfall eröffnet mit Globalisierung neue Absatzmärkte und 2020 als Hoffnungsträger die Elektrifizierung und digitale Vernetzung.

Die Automobilität hat die Wirtschaft, unsere Kultur und Lebensgewohnheit seit dem letzten Jahrhundert wie kaum eine andere Idee durch Innovationen geprägt. Die Mitglieder des Vereins „Nordwall Classic Garage e.V.“ machen die Kulturgeschichte des Automobils auch auf den Straßen von morgen erlebbar.

